

## Tagungsleitung

Judith Stumptner / Dr. Ulrike Haerendel

## Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28  
Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre  
Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von  
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

## Anmeldung

bitte schriftlich mit anhängender Karte, per E-mail (Tagungsorganisa-  
tion) oder direkt online. Ihre Anmeldung ist verbindlich, sollten Sie  
von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage  
wegen Überbelegung erhalten. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nur  
auf Wunsch. **Anmeldeschluss ist der 16. Januar 2015.**

## Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir  
bis spätestens zum 23. Januar 2015 um entsprechende schriftliche  
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, ab  
dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistun-  
gen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf  
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über  
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den  
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

## Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	70.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	46.–
– im Einzelzimmer	156.–
– im Zweibettzimmer	114.–
– im Zweibett- als Einzelzimmer	168.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder  
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-  
leistungen können nicht rückvergütet werden.

## Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)  
und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen  
wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer  
ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres  
Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen  
und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €)  
an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den Tagungsbeitrag  
einen Preisnachlass von 10.– €.

## Kooperationspartner



Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln  
finanziert.

## Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des  
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“  
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen  
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

## Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal  
Greenmobility auf unserer Homepage.  
Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Park-  
plätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.  
Ab München Hbf: S6 (Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder  
Regionalbahn der Richtung Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom  
Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von  
München auf der A95 in Richtung Garmisch bis Starnberg, von  
Starnberg auf der B2 bis Traubing, dort links nach Tutzing.

Tagungsgäste, die zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel benutzen und  
dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der  
Rezeption nachweisen können, erhalten auf den Tagungsbeitrag einen  
**Preisnachlass** von 10.– €.

Bildnachweis: fotolia.com  
Tagungsnummer: 0382015

Evangelische Akademie Tutzing  
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing  
www.ev-akademie-tutzing.de  
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING

# Pionierinnen der Kunst

Ein Streifzug von der Moderne in die Gegenwart

30. Januar bis 01. Februar 2015

In Kooperation mit dem Münchner Stadtmuseum

# FRAUEN MALEN NICHT SO GUT.

Diese Äußerung ist nicht 100 Jahre alt, sondern stammt von einem berühmten Maler unserer Tage: Georg Baselitz. Die Diskriminierung von Künstlerinnen hat eine lange und hartnäckige Tradition. Dennoch sind Künstlerinnen seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert ihren Weg gegangen, so schwierig das auch oftmals war und ist.

München um 1900 war nicht nur Kunststadt, sondern auch ein wichtiges Zentrum der Frauenbewegung. Alle zeitgenössischen Forderungen nach politischer Gleichberechtigung und wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Frauen fanden hier wichtige Vertreterinnen. Und auch viele Künstlerinnen engagierten sich an vorderster Stelle, rangen um eigene Lebensentwürfe, Anerkennung ihrer Arbeit und Ausbildung.

Vor dem Hintergrund der Ausstellung „Ab nach München! Künstlerinnen um 1900“ im Münchner Stadtmuseum, thematisiert die Tagung Berufs- und Ausbildungswege der damaligen Künstlerinnen, ihre Vernetzung in Gruppen und Vereinen sowie die Rezeption ihrer Kunst. Es wird vom „Zorn der Frauen“ zu hören sein und von den Bedingungen in Kunsthandwerk, Malerei und Grafik.

In einem zweiten Teil richtet sich der Blick dann in die Gegenwart. Künstlerinnen, aber auch Experten für den Kunstmarkt und das Studium der Bildenden Künste werden wir fragen: Was haben die Pionierinnen der damaligen Zeit erreicht? Wie ist es um die Präsenz zeitgenössischer Künstlerinnen auf dem Kunstmarkt bestellt? Unter welchen Umständen leben, lernen und arbeiten Künstlerinnen heute?

Herzliche Einladung in die Evangelische Akademie Tutzing!

**Judith Stumptner & Dr. Ulrike Haerendel**

Evangelische Akademie Tutzing

**Ulrike Budde**, München

**Antonia Voit**, Münchner Stadtmuseum

## FREITAG, 30. JANUAR 2015

	Anreise ab 16.00 Uhr
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	<b>Begrüßung und Einführung in die Tagungsthematik</b>
19.15 Uhr	<b>Wie emanzipiert war die Kunst?</b> Künstlerinnen und Frauenbewegung um 1900 Zara Pfeiffer
21.00 Uhr	Gespräche in den Salons
<b>SAMSTAG, 31. JANUAR 2015</b>	
08.00 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle
09.00 Uhr	<b>Ausbildungsmöglichkeiten von Künstlerinnen Anfang des 20. Jahrhunderts</b> Wo bleiben die Bildhauerinnen? Dr. Yvette Deseve
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	<b>Kunststadt München?</b> Netzwerke und Kollektive Dr. Meike Hopp
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	<b>„Ich habe in München wirklich sehen gelernt“</b> Ausgewählte Künstlerinnen-Biographien im Bereich Graphik und Gemälde Antonia Voit
16.00 Uhr	Kaffeepause
16.30 Uhr	<b>„Die hat aber Talent!“</b> Kunsthandwerk gestern und heute Dargestellt an ausgewählten Biographien und Werken Dr. Monika Fahn
18.00 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	<b>Vom Zorn der Frauen</b> Impuls, Gespräch und Zornes-Lieder mit Ulrike Budde, Lillith Lichtenberg und Susanne Weinhöppel
21.30 Uhr	Gespräche in den Salons

## SONNTAG, 01. FEBRUAR 2015

08.00 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle
09.00 Uhr	<b>Künstlerinnen auf dem Kunstmarkt heute</b> Dr. Julia Voss
10.00 Uhr	<b>Lebens- und Berufswege zeitgenössischer Künstlerinnen</b> Prof. Senta Connert
11.00 Uhr	Pause
11.30 Uhr	<b>Und in Zukunft?</b> Podium mit Annegret Erhard, Barbara Gross, Prof. Senta Connert, Mizuho Matsunaga
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen
<b>Ausstellungsbesuch (mit Anreise in Eigenregie)</b>	
15.00 Uhr	<b>Ab nach München! Künstlerinnen um 1900</b> Führung durch die Ausstellung im Münchner Stadtmuseum Antonia Voit
	Münchner Stadtmuseum (S/U-Bahn-Station Marienplatz) Sankt-Jakobs-Platz 1, 80331 München

## Referentinnen

**Ulrike Budde**, Autorin und Journalistin, Herausgeberin, München  
**Prof. Senta Connert**, Künstlerin, Frauenbeauftragte, Akademie der Bildenden Künste, München

**Dr. Yvette Deseve**, Kustodin und Kuratorin am Gerhard-Marcks-Haus, Bremen

**Annegret Erhard**, Journalistin, Redakteurin, München

**Dr. Monika Fahn**, Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin, Bayerischer Kunstgewerbeverein e.V., München

**Barbara Gross**, Galeristin, München

**Dr. Meike Hopp**, Projektmitarbeiterin, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

**Lilith Lichtenberg**, Künstlerin, München

**Mizuho Matsunaga**, Künstlerin & Bildhauerin, München

**Zara Pfeiffer**, Politikwissenschaftlerin, Autorin und Kuratorin, München

**Antonia Voit**, Kuratorin, Münchner Stadtmuseum

**Dr. Julia Voss**, Kunstkritikerin und Wissenschaftshistorikerin, Stellvertretende Leiterin des Feuilletons der FAZ, Frankfurt am Main

**Susanne Weinhöppel**, Harfenistin und Sängerin, München